BOLLETTINO DI INFORMAZIONI CAPPUCCINE INTERNAZIONALI

Nr. 264

JUNI 2013

Die Vorposten im Norden

Der Generalminister besucht unsere Brüder in Schweden und Island

Nachdem der Generalminister, Br. Mauro Jöhri, anfangs Mai zusammen mit dem Generalvikar Stefan Kozuh die Kapuzinerniederlassungen in Schweden und Island besucht hatte, bekannte er: „Der Besuch bei den Brüdern in Schweden und Island war für mich eine grosse Überraschung!“ Die Kapuziner in Schweden stammen alle aus der Provinz Warschau. Sie kamen erstmals im Jahr 1987 nach Schweden. Zur Zeit sind es 10 Brüder; im Lauf dieses Jahres sollten noch zwei neue Brüder dazu stossen. Sie stehe im Dienst der Ortskirche, in erster Linie begleiten sie die katholischen Emigranten; ihnen möchten sie ein Zeugnis für unser brüderliches Leben als Kapuziner geben. Von daher gesehen ist die Präsenz von zwei Laienbrüder, wie Br. Mauro bemerkt, besonders wichtig: „Sie ist ein Faktum, das die brüderliche Dimension unserer Anwesenheit in diesem Land deutlich macht“. Der Generalminister hat alle vier Niederlassungen besucht und überall erfahren dürfen, wie er als Bruder aufgenommen wurde und mit den Brüdern ihre Hoffnungen und Nöte teilen durfte. Der Dienst der Brüder an den Gemeinschaften der Immigranten wird sehr geschätzt. Das bestätigte auch der Apostolische Nuntius für Skandinavien, Bischof Henryk Jozef Nowacki. Mit ihm kam der Generalminister in Stockholm zusammen.

in Schweden...

In Island leben und wirken Brüder aus der Slowakischen Provinz. Sie kamen 2007 dorthin; zur Zeit sind es drei Brüder. Die Kapuziner sind verantwortlich für eine weitverstreute Pfarrei im Osten der Insel. Die Lebensbedingungen sind äusserst streng, vor allem wegen der grossen Distanz zur Hauptstadt und der isolierten Lage. Im Lauf weniger Jahre haben die Brüder eine Liegenschaft erworben und sie zu einem Pfarreizentrum umgebaut. Es fehlt auch nicht eine kleine Kapelle für die Gläubigen. Br. Mauro hält fest: „Unsere Präsenz im Osten verdankt sich der neuen Aluminiumfabrik und der grossen Zahl von vor allem polnischen Emigranten, die sich wegen dieser Fabrik dort angesiedelt haben. Die Brüder bemühen sich, für alle offen zu sein. Dass sie die polnische Sprache beherrschen, hilft ihnen in ihrer seelsorglichen Tätigkeit. Was wir Kapuziner hier tun, entspricht unserem Prinzip, bereit zu sein, um dorthin zu gehen, wohin sonst niemand gehen will“. Es ist klar, dass unsere Präsenz verstärkt werden muss. Der Bischof ist bereit, uns in der Hauptstadt ein Haus und eine klar umschriebene Aufgabe anzuvertrauen. Island ist für uns eine empfangsbereite Insel; es wartet auf weitere mutige Kapuziner.

...und in Island

Neuigkeiten aus der Generalkurie

ROM, Italien - Am 20. Mai 2013 wurden mit herzlichem Dank drei Mitbrüder verabschiedet, die in den letzten Jahren an der Generalkurie gearbeitet haben: Br. Helmut Rakowski, aus der früheren Rheinisch-Westfälischen Provinz, nunmehr Provinz Deutschland. Während zehn Jahren hat er bis 2009 als Generalsekretär für missionarische Animation gearbeitet, von da an als Promotor der Solidarität. Br. José Angel Torres Rivera, aus der Vizeprovinz Puortorico. Von 2008 an war er Vizeprokurator und Sekretär der Generalprokura; daneben war er auch Vikar und am Schluss Guardian und Ökonom der Fraternität der Generalkurie. Br. Wieslaw Hajduczenia, aus der Provinz Warschau, wurde anfänglich der Gemeinschaft in Frascati zugeteilt; im Jahr 2007 kam er an die Generalkurie und versah hier verschiedene brüderliche Dienste; vor allem versah er das Amt eines Pförtners. Neuer Guardian für die Fraternität der Generalkurie ist Br. Marek Przeczewski aus der Provinz Warschau.

Inhalt

01 Die Vorposten im Norden
Neuigkeiten aus der Generalkurie
02 Die Stadt der Kinder der unbefleckt Empfangenen
03 25 Jahre Kapuziner in Paraguay
Ostern in Osttimor
Katholische Ostern mehr als einen Monat später
Initiativen für selbständigen Unterhalt
Franziskaner auf dem WJT Rio 2013
Anerkennung für Br. Pawel Bielecki OFMCap
04 Kurs für franziskanische spirituelle Begleitung in Brasilien
Rat der Fakultät des Kollegs von Lusaka
Neuer Generalminister OFM
Br. Nicholas Polichnowski: Neuer Generalminister TOR

von Br. Sergio Ramos ofmcap

Eine Zukunft für Kinder

Das Kinderdorf der Kapuziner in Lima

Liebe Brüder, aus Lima, der Stadt des hl. Martin von Porres und der hl. Rosa von Lima, möchte ich euch einige Informationen über unser Kinderdorf geben. Dieses Sozialwerk der Kapuziner, das auf Spanisch „Stadt der Kinder" heißt, ist gleichsam das Aushängeschild des Ordens in Peru.

Unser Gründer...

Pater Illuminatus (d.h. der Erleuchtete) war für die verlassenen Kinder ein wahres Licht. Er wurde am 14. Mai 1907 in Ligurien (Italien) geboren und auf den Namen Franziskus getauft. Als Kapuziner erhielt er den Namen Illuminatus und für die Menschen von Lima war er schlichtweg „Pater Illuminatus". Er gründete das Kinderdorf und war den Kindern stets ein Vater, Lehrer und Freund. Mit 42 Jahren war er 1949 als Missionar von Italien nach Peru gekommen. Sein erster Einsatz war in der Pfarrei San Pedro di Chorrillos. Recht bald entdeckte er die Not der Straßenkinder, die Opfer von Armut und Elend in den Slums der Stadt waren. Keiner kümmerte sich um sie und ihr Leben war körperlich und moralisch in Gefahr. Mit aller Kraft setze er sich für die Schwächsten der Gesellschaft ein und versuchte ihnen ein Zuhause zu schaffen. Auf Strassen, Plätzen und Märkten bettelte er persönlich um Almosen. Und langsam aber sicher wuchs das Kinderdorf und wurde für viele Kinder und Jugendliche zu einer Oase in der sozialen Wüste der Großstadt. 1953 hatte er einen Fahrradunfall unter desen Folgen er lange litt. Später musste er deswegen nach Genua zurück, wo er am 11. April 1969, kurz vor seinem 62. Geburtstag, starb. Aber sein Erbe lebt bis heute. Sein solidarischer Dienst an den armen und verlassenen Kindern ist wie ein Testament und den Kapuzinern in Peru Ansporn, weiterhin für das Kinderdorf zu arbeiten.

Unsere Geschichte

Das Kinderdorf wurde offiziell am 29. Oktober 1955 gegründet und dem Schutz der „Unbefleckten Empfängnis Mariens" geweiht. Das Ziel von Pater Illuminatus war es, den Straßenkindern eine Heimat zu schaffen. Er wollte ihnen Schutz in ihrer Jugend und eine gute Ausbildung für die Zukunft geben. Alles hatte mit einer Landbesetzung begonnen. Nach einigen Jahren teilte der Staat dem Projekt schließlich ein Grundstück von 146 Hektar zu. Hier begann P. Illuminatus mit der Viehzucht und baute die ersten Gebäude für Kinder und Angestellte.

Als Pater Illuminatus starb, gaben die Kapuziner das Projekt zunächst auf. Das Werk wurde an die Stadt Lima und andere Organisationen übergeben. 1992 übernahmen die Kapuziner dann von neuem das Kinderdorf. Seitdem arbeiten die Brüder mit Enthusiasmus und Gottvertrauen im Geist des Gründers. Zur Zeit werden 20 Hektar des Grundstücks bewirtschaftet. In 9 Pavillons leben, aufgeteilt nach Alter und Schulklassen insgesamt 250 Kinder und Jugendliche. Die Kapelle ist das spirituelle Herz. Hier kommen die Bewohner täglich zu Messfeier und Gottesdiensten zusammen. Für das körperliche Wohl sorgen der Speisesaal, die Sportplätze und Grünflächen. Für den Betrieb und die Ausbildung dienen Schreinerei, Schuhmacherwerkstatt, Bäckerei, Schneiderei, Autowerkstätte, Schlosserei und die Verwaltung. Das Kinderdorf hat eine eigene Schule, die den Namen des Gründers „Pater Illuminatus" trägt. In ihr werden über 900 Schüler von der Grundschule bis zur Sekundarschule unterrichtet.

Das Kinderdorf heute

Das Kinderdorf ist eine gemeinnützige Einrichtung. Sie bietet den Kindern und Jugendlichen eine ganzheitliche Erziehung: Zu Unterkunft und Verpflegung bekommen die Bewohner auch menschliche und christliche Bildung, eine medizinische Grundversorgung, psychologische Begleitung, eine altersgemäße Erziehung sowie die Möglichkeit zur Berufsausbildung. Daneben gibt es eigene Programme, die die Jugendlichen zur moralischen und ethischen Reife führen, sowie geistliche Begleitung in franziskanischer Spiritualität für einen erwachsenen Glauben.

Unser Ziel... Teil einer eine besseren Zukunft sein

Wenn die Jugendlichen das Kinderdorf verlassen, sollen sie Gott und die Menschen lieben. Hoffentlich werden sie aus Dankbarkeit vor Gott ein Leben nach evangelischen Werten führen, befähigt und bereit zu einem Beruf, der es ihnen erlaubt ihr Leben in die Hand zu nehmen. Sie sollen als reife Erwachsene ihren Platz in der Gesellschaft und in der Kirche einnehmen. Nachdem sie in der großen Familie des Kinderdorfes aufgewachsen sind, mögen sie aus franziskanischem Geist als Brüder aller leben.

Gelobt sei Jesus Christus!

CIUDADDELOSNINOS.COM.PE

25 Jahre Kapuziner in Paraguay

PARAGUAY - Die Kustodie von Paraguay hat die 25 Jahre ihrer Präsenz in Paraguay gefeiert. Am 11. März 1987 hatten die ersten Brüder den Boden von Paraguay betreten; 2007 wurde die Kustodie errichtet. In dieser kurzen Zeit haben die Kapuziner ein klares und fruchtbares Zeichen ihrer Präsenz gesetzt. Die Kapuziner sind nicht nur dort bekannt, wo sie über Niederlassungen verfügen (Asuncion, Pastoreo und Ciudad del Este). Auf Grund ihrer Arbeit mit den sozialen Kommunikationsmitteln wie Radio, Fernsehen und Presse sind sie im ganzen Land bekannt. Man kennt sie und schätzt sie auf kirchlicher, sozialpolitischer und kultureller Ebene. Die Kustodie zählt zur Zeit 11 brasilianische Brüder und gut 15 Paraguayaner. Die etwa 25 Postulanten - Frucht einer intensiven und überzeugten Berufepastoral - lassen mit Optimismus an die Zukunft des Ordens in diesem südamerikanischen Lande denken.

Ostern in Osttimor

OSTTIMOR - Br. Ben Johnson (Provinz Australien) hat mit einer kleinen Gruppe junger Leute aus Melbourne Osttimor besucht. Die Reise bot den Jugendlichen die Möglichkeit, sich auf die Erfahrungen der Kapuzinermissionare, die in Osttimor leben und wirken, einzulassen. Sie besuchten verschiedene Dörfer und halfen kranken und älteren Menschen in deren Häuser. In Samelei war die Gruppe während der Heiligen Woche tief beeindruckt von der Schönheit und Universalität der Messe, die in der geöffneten Kapelle auf dem Gipfel des Berges gefeiert wurde. Mit dabei waren die Kinder des Dorfes. So kann man es nachlesen in einem nachträglichen Bericht auf der Website der australischen Provinz (capuchins.org.au). Die Teilnahme an der Chrisammesse in Bacau und der Osternacht in Samelai waren ebenfalls Höhepunkte des Besuchs: „Es war eine unglaubliche Erfahrung, die Osterliturgie in einer ganz anderen Kultur feiern zu können. Wir wurden uns durch diese verschiedenen Liturgien der wahren Universalität der Kirche bewusst“. Die Gruppe beschliesst ihre Überlegungen mit dem Gedanken: „Es war erhellend für uns, unseren Lebensbereich zu verlassen und uns mit einer Realität zu konfrontieren, die so verschieden ist; es ist die Realität unserer ärmsten Nachbarn“.

Katholische Ostern mehr als einen Monat später

GRIECHENLAND - Die Katholiken in Griechenland - darunter auch die Brüder unserer Kustodie - folgen aus sozialen und ökumenischen Beweggründen dem orthodoxen Kalender. Deshalb haben sie in diesem Jahr Ostern erst am 5. Mai gefeiert, im Vergleich zum Westen macht das einen guten Monat später aus. Das Mitteilungsblatt der Kapuziner von Triveneto schreibt: „Trotz des Rückstands ist alles gut gegangen“.

Initiativen für selbständigen Unterhalt

MOSAMBIK - In der derzeitigen Situation, wo die „Missionare“ abnehmen und der Ortsklerus und die einheimischen Ordensleute steigende Tendenz aufweisen, ändern sich auch die wirtschaftlichen Bedingungen unseres Lebens. Die Brüder in Mosambik wollen sich deshalb den Forderungen nach selbständigem Lebensunterhalt stellen. Sie haben einige Projekte aufgegleist, die vorsehen, dass die Brüder einen Beruf ausüben und gleichzeitig apostolische arbeiten. Der Rat der Vizeprovinz hat an einer kürzlichen Sitzung diesen Projekten grünes Licht erteilt. Beim ersten Projekt handelt es sich um eine mechanische Autowerkstätte, die sich bei unserer Niederlassung in Quelimane organisieren soll. Das Angebot einer Reparaturwerkstätte ist sehr gesucht, vor allem in einer Stadt, wo viele Autos second hand sind und wo die Anzahl der Fahrzeuge ständig zunimmt. Br. Samuel Ofinar ist mit dem Aufbau dieser Garage beauftragt. Das zweite Projekt besteht in der Wiederbelebung der kleinen Schreinerei der Fraternität von Mocuba. Hier fehlt es noch an einigen Maschinen.

Franziskaner auf dem WJT Rio 2013

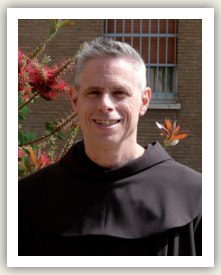
Im Unterschied zum Vorgehen auf dem letzten Weltjugendtag in Madrid wird es in Rio ein besonderes Treffen der Jugendlichen mit den Generalministern der franziskanischen Obödienzen geben. Die franziskanische Familie Brasiliens (FFB) wird den Anlass organisieren. Die Begegnung wird am 24. Juli in der Kirche der Kapuziner (San Sebastiano - Tijuca) in Rio de Janeiro stattfinden. Das Treffen steht ohne besondere Anmeldung allen offen. Detaillierte Informationen auf: www.jmfranciscanos.com

Anerkennung für Br. Pawel Bielecki OFMCap

NEW YORK, USA - Br. Pawel Bielecki OFMCap aus der Provinz Krakau stand viele Jahre im Dienst der Generalvizeprovinz Libanon. Zur Zeit studiert er in NEW YORK Islamwissenschaften. Kürzlich hat er für „seinen wichtigen Beitrag im Kampf gegen Hass und Intoleranz in Amerika“ einen Anerkennungspreis erhalten. Den Preis hat gestiftet das „Southern Poverty Law Center“, das von Morris Dees, einem Vorkämpfer der Menschenrechte in den USA, gegründet wurde. Als Zeichen der Anerkennung des Wirkens unseres Mitbruders für die Menschenrechte im Nahen Orient und in Amerika wird sein Name an der Mauer der Toleranz in Montgomery in Alabama festgehalten. Es ist dies ein Ort, der in der...

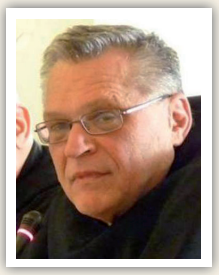
...Geschichte Schauplatz vieler Gewalttaten im Kampf um Rasse und Religion geworden ist. Die Mauer soll all jenen Motivation geben, die sich im Kampf gegen den Hass engagieren. Im Gefolge dieser Anerkennung wurde Br. Pawel an eine Konferenz der ACRL-RFP (African Council of Religious Leaders - Religions for Peace) nach Nairobi eingeladen. Die Konferenz dauerte vom 17. - 20. Mai 2013. Diese Institution ist die grösste und repräsentativste multireligiöse Plattform Afrikas. Sie setzt sich zum Ziel, die verschiedenen religiösen Gemeinschaften Afrikas dazu zu bewegen, in einer gemeinsamen Aktion eine friedliche, gerechte und harmonische Gemeinschaft aufzubauen.

Neuer Generalminister OFM



ROM, Italien - Br. Michael Anthony Perry wurde zum neuen Generalminister des Ordens der Minderen Brüder bis zum Ablauf des derzeitigen Sexenniums gewählt. Im Jahr 1954 wurde er in Indianapolis (USA) geboren. Er war unter anderem Generalvikar und Prokurator des Ordens und auch Provinzialminister der Herz-Jesu-Provinz (USA). Seiner Provinz diente er in der theologischen Ausbildung der jungen Brüder sowie im Postnoviziat. Er war Mitarbeiter der Internationalen Kommission GPIC. Als Missionar wirkte er während zehn Jahren in der Demokratischen Republik Kongo. Er stellte sich auch zur Verfügung der Catholic Releif Services und der Bischofskonferenz der Vereinigten Staaten.

Br. Nicholas Polichnowski: Neuer Generalminister TOR



GAMING, Österreich - Als neuer Generalminister für das kommende Sexennium wurde Br. Nicholas Polichnowski aus der Provinz des Heiligsten Herz Jesu in den USA gewählt. Das 111. Generalkapitel des TOR begann in Gaming (Österreich) am 12. Mai 2013 . Es steht unter der Thematik: „Die Franziskanische Fraternität als bevorzugter Ort unseres Glaubens“. Der Dritte Regulierte Orden ist heute präsent in Italien, Kroatien, Spanien, Frankreich, Deutschland, Vereinigte Staaten, Indien, Südafrika, Sri Lanka, Brasilien, Paraguay, Mexiko, Peru, Schweden, Bangladesh und Philippinen. Niederlassungen sind es im Ganzen 248. Der Orden engagiert sich auf verschiedenen Feldern: Pfarreipastoral, Sozialwerke für bedürftige Menschen, Schule, Katechese und Verkündigung, Lehre, Presseapostolat und Missionen.

Kurs für franziskanische spirituelle Begleitung in Brasilien

PASSO FUNDO, Brasilien - Vom 15. April bis 15. Mai 2013 wurde der 6. AEFRAN (Acompanhamento Espirtual Franciscano) durchgeführt. In die Leitung teilten sich: Br. Sergio Dal Moro, Generaldefinitor für Brasilien, Sr. Maria Kuisne OSF und Sr. Maria das Graçias SMIC. Der Kurs setzt sich zum Ziel, männliche und weibliche Ordensleute auf die geistliche Begleitung in franziskanischem Verständnis vorzubereiten. Dabei folgt der Kurs dem Werk Bonaventuras: Itinerarium mentis in Deum. Im Ganzen nahmen 13 TeilnehmerInnen: 8 Brüder und 5 Ordensfrauen am Kurs teil, davon 1 Franziskaner und 7 Kapuziner aus Amazonien, Westbrasilien, Ceara-Piaui und Rio Grande do Sul. Der Kurs wird von der ESTEF getragen, d.h. von der Höheren Schule für Theologie und franziskanische Spiritualität. Sie ist eine Institution der Provinz Rio Grande do Sul und verfügt über die Anerkennung des brasilianischen Erziehungsministerium. Der nächste Kurs wird nach Ostern 2014 angeboten.

Rat der Fakultät des Kollegs von Lusaka

LUSAKA, Zambia - Das Kolleg, einzig in seiner Art, dient dem Studium und der Ausbildung der jungen Brüder aller drei franziskanischen Orden. Am jährlichen Rat der Fakultät nehmen die Generaldefinitoren der Franziskanischen Familien und die Oberen der franziskanischen Zirkumskriptionen, die die Fakultät mit Studenten beschicken, teil. Neben den Generaldefinitoren haben dieses Jahr die folgenden Höheren Oberen und Provinzdelegierten teilgenommen: 5 Konventualen, 4 Minoriten, 4 Kapuziner und 4 Obere anderer an die Fakultät angeschlossener Kongregationen: SVD, Marianhiller, Oblaten, SMA. Insgesamt zählte man 19 Teilnehmer. Leiter der Versammlung war dieses Jahr der Vizeprovinzialminister der Kapuziner in Zambia, Br. Thomas Zulu. Die wichtigsten Tagesordnungspunkte waren: Information über den Lehrkörper und Affiliation an die Universität Antonianum in Rom. Zur Zeit unterrichten 13 Professoren: 2 OFMConv, 1 OFM, 3 OFMCap, 3 aus anderen Kongregationen und 4 Frauen, darunter 3 Ordensfrauen. Weiterer Tagungsordnungspunkt war die Situation auf Seite der Studenten. Im akademischen Jahr 2012-13 kam man auf 145 Studenten.

BICI editore Curia Generale dei Frati Minori Cappuccini responsabile Umberto Losacco OFMCap
collaboratori Tutti i segretari della Curia generale impaginazione e grafica Marek Przeczewski OFMCap
edizioni italiano francese inglese polacco spagnolo tedesco indonesiano portoghese croato ceco

Curia Generale OFMCap C.P. 18382 00163 ROMA Italia
Tel. +39.06660521 Fax 0039.064828267 bici@ofmcap.org